

Schlussbericht Vernetzungsprojekte (VP)

Der Schlussbericht wird nach Ablauf der 6- bzw. 8-jährigen Vernetzungsperiode verfasst und dient als Beurteilungsgrundlage für die Weiterführung des Projektes. Für die neue Vernetzungsperiode ist dem Amt für Landwirtschaft ein Projektbericht einzureichen. (Details zu den Anforderungen an den Projektbericht können der kantonalen Arbeitshilfe Vernetzung entnommen werden.)

Projektbezeichnung: Vernetzungsprojekt Dorneckberg SO

Beteiligte Gemeinden: Büren, Dornach, Gempen, Himmelried, Hochwald, Nuglar-St. Pantaleon, Seewen

Trägerschaft (TS): Gemeindepräsidenten/innen (GP) aller am Vernetzungsprojekt beteiligten Gemeinden und der landwirtschaftliche Bezirksverein Dorneckberg.

Zur Umsetzung wurde eine Steuergruppe gebildet: 1 Vertreter:in pro Gemeinde, 2 Vertreter landwirtschaftlicher Bezirksverein, 2 Naturkenner

Kontaktperson: Walter Jäggi, Seewen

Datum Schlussbericht: 28.8.2026

Abgeschlossene Vernetzungsperiode:

Dauer von 2019 bis 2026

☐ 1. Vernetzungsperiode

☒ 2. Vernetzungsperiode

Teil 1: Kommunikation / Koordination / Information

1.1	Stand die TS in regelmässigem Kontakt mit den Landwirten und Landwirtinnen, die am Vernetzungsprojekt mitmachen? ☒ Ja ☐ Nein Wie?
	- Infoveranstaltung für Landwirt:innen zu den Themen Hermelin&Mauswiesel, Fördermassnahmen Vernetzung, Landschaftsqualität, Kontrollen - Workshop Wiesel - Infomails durch die Steuergruppe - Information an der jährlichen Generalversammlung des Bezirksvereins Dorneckberg
1.2	Waren die Ansprechpartner der TS für die Landwirtinnen und Landwirten bekannt? ☒ Ja ☐ Nein Wer war der Ansprechpartner oder die Ansprechpartnerin?
	- Walter Jäggi, Präsident Steuergruppe, Seewen seit 2022 - Felix Gebhardt, Vertretung Bezirksverein - Roger Gröger, Felix Gebhardt, Bruno Berger, Wendelin Hänggi für die Vertragsabschlüsse

1.3	Wurde mit dem „Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft“ des Amtes für Raumplanung zusammen- gearbeitet? ☒ Ja ☐ Nein Wie? - Koordination fehlerhafte Nutzungsvarianten - Ein regionaler Mitarbeiter des Amtes für Raumplanung für das MJPNL, war als Naturkenner in der Steuergruppe tätig
1.4	Gab es regelmässige Informationen zuhanden der Bevölkerung und der Gemeindebehörden? ☒ Ja ☐ Nein Wie oft und in welcher Form? - Flurbegehung 2023 - Informationen auf den Gemeindehomepages
1.5	Unternahm die TS Anstrengungen, weitere bisher nicht beteiligte Landwirtinnen und Landwirte in das Projekt einzubeziehen? ☒ Ja ☐ Nein Welche? - Direkte Ansprache durch die Verantwortlichen für die Vertragsabschlüsse
1.6	Stieg die Beteiligung der Landwirtinnen und Landwirte am VP in der zweiten Hälfte der Projektperiode an? ☒ Ja ☐ Nein - Beteiligung ist leicht gestiegen Wie hoch ist der Beteiligungsgrad der Landwirte und der Landwirtinnen am VP? - 99% Bitte Auswertung in beiliegendem Excel-Dokument ausfüllen und Grafik erstellen!

	Projektbeteiligung in der zweiten Vernetzungsperiode <table><thead><tr><th>Jahr</th><th>Anzahl Landwirte im Perimeter</th><th>Anzahl am VP beteiligte Landwirte</th></tr></thead><tbody><tr><td>2019</td><td>72</td><td>69</td></tr><tr><td>2020</td><td>68</td><td>65</td></tr><tr><td>2021</td><td>68</td><td>66</td></tr><tr><td>2022</td><td>67</td><td>65</td></tr><tr><td>2023</td><td>66</td><td>66</td></tr><tr><td>2024</td><td>67</td><td>66</td></tr><tr><td>2025</td><td>67</td><td>66</td></tr><tr><td>2026</td><td>67</td><td>66</td></tr></tbody></table>	Jahr	Anzahl Landwirte im Perimeter	Anzahl am VP beteiligte Landwirte	2019	72	69	2020	68	65	2021	68	66	2022	67	65	2023	66	66	2024	67	66	2025	67	66	2026	67	66
Jahr	Anzahl Landwirte im Perimeter	Anzahl am VP beteiligte Landwirte																										
2019	72	69																										
2020	68	65																										
2021	68	66																										
2022	67	65																										
2023	66	66																										
2024	67	66																										
2025	67	66																										
2026	67	66																										
1.7	Wurden die Landwirtinnen und Landwirte über die Möglichkeiten von Biodiversitätsbeiträgen der Qualitätsstufe II (QII) orientiert? ☒ Ja ☐ Nein Wie? - Infomail - Informationsanlass - Flurbegehung - Orientierungen über Änderungen der DZ-Verordnung																											

Teil 2: Angemeldete Biodiversitätsförderflächen (BFF)

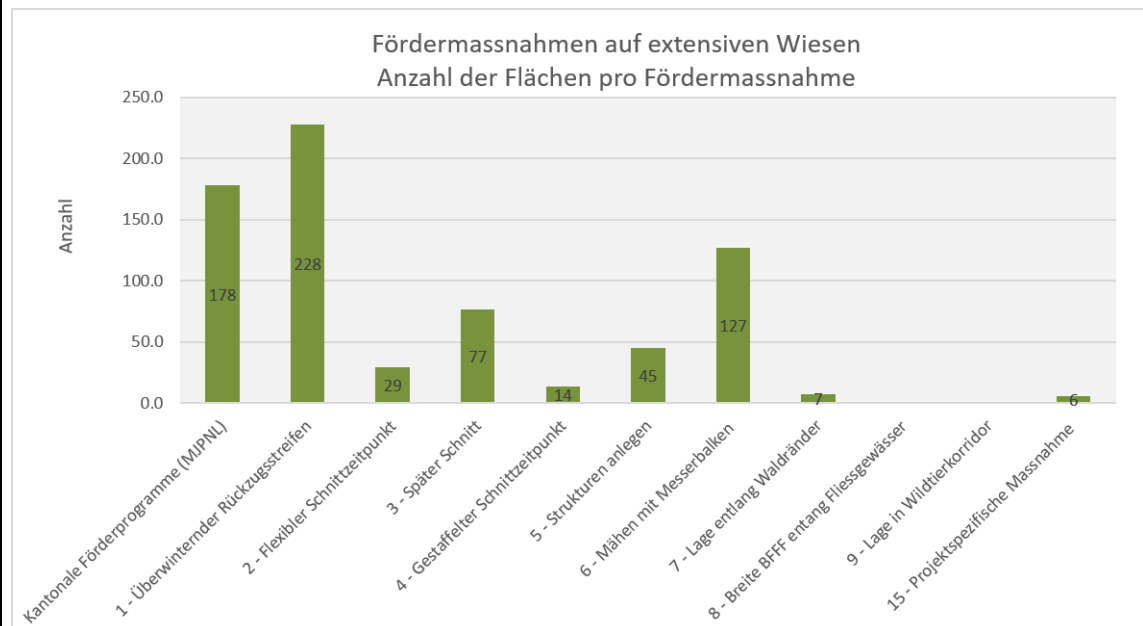
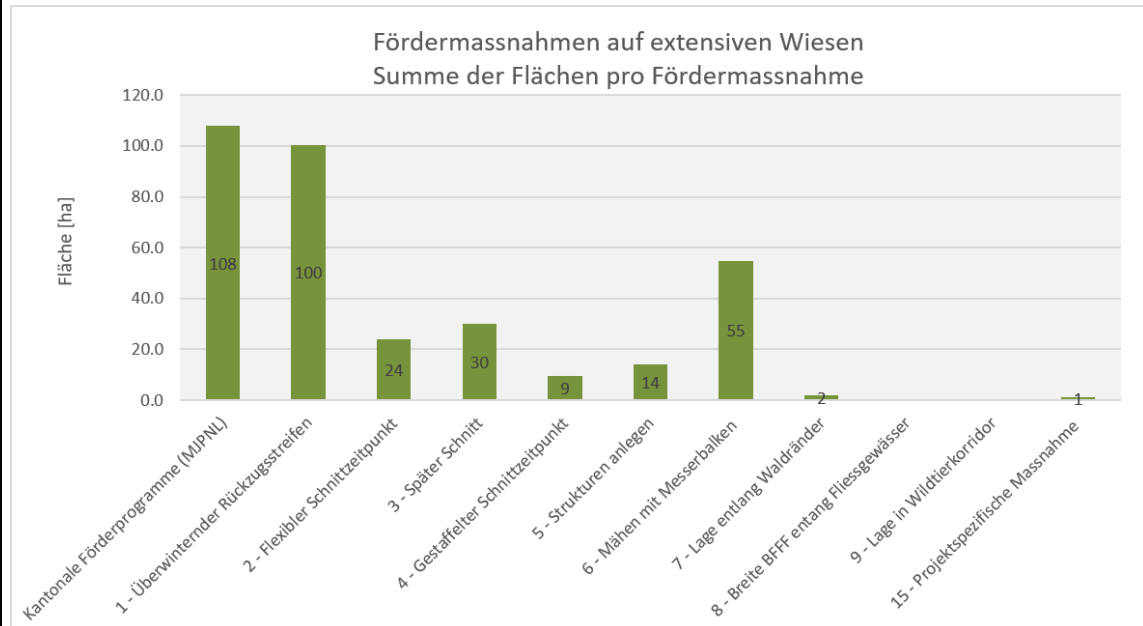
2.1	Besitzt die TS eine planliche Übersicht, welche Flächen und Objekte den Vernetzungsbeitrag erhalten? ☒ Ja ☐ Nein
2.2	Unternahm die TS Anstrengungen, um die ökologische Qualität der Biodiversitätsförderflächen zu verbessern? ☒ Ja ☐ Nein Wo und wie wurden BFF ökologisch aufgewertet und gezielt gepflegt? - Workshop Wiesel (Bau von Wieselburgen) auf extensiver Weide
2.3	Wurden Buntbrachen, Rotationsbrachen und Säume in Ackerflächen speziell gefördert? ☐ Ja ☒ Nein
2.4	Wurden besondere Anstrengungen unternommen, Biodiversitätsförderflächen entlang von Gewässern, in Wildtierkorridoren und entlang durch den Forst aufgewerteter Waldränder zu etablieren? ☒ Ja ☐ Nein

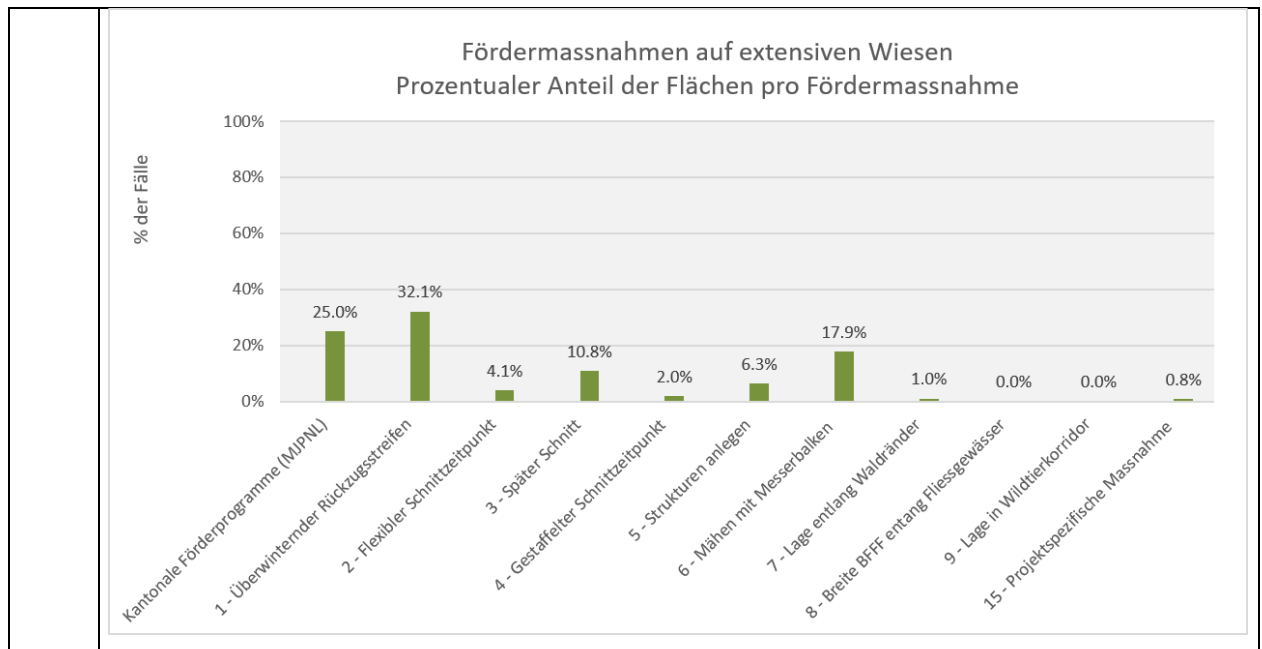
	Ausgeschiedene Wildtierkorridore (Richtplan) sind im Projektgebiet keine vorhanden. An den Infoveranstaltungen wurde auf den besonderen Wert von Gewässern und Säumen als Vernetzungskorridore hingewiesen.
--	---

Teil 3: Umsetzungsziele (Flächenziele und Fördermassnahmen)

3.1	Wie hoch ist der Anteil der verschiedenen Biodiversitätsförderflächen-Typen (total, Qualitätsstufe II und ökologisch wertvolle¹) pro Massnahmengebiet? Wie hoch ist der Gesamtanteil Biodiversitätsförderflächen sowie der Anteil ökologisch wertvoller Biodiversitätsförderflächen pro Agrarzone? Bitte Flächentabelle in beiliegendem Excel-Dokument ausfüllen und darauf basierend Frage 3.2 und 3.3 beantworten. ¹Als ökologisch wertvoll gelten BFF der Qualitätsstufe II, die BFF-Typen Buntbrache, Rotationsbrache, Ackerschonstreifen und Saum auf Ackerland sowie BFF mit Bewirtschaftungsauflagen/Fördermassnahmen (Vernetzung) für Ziel- und Leitarten.
3.2	Sind die Flächenziele überall zu mindestens 80% erreicht worden? ☐ Ja ☒ Nein Falls nicht, bitte ausführen wo und weshalb die Flächenziele nicht erreicht wurden. - MG 1, Hochstammobstgärten: Flächenziele für Ruderalflächen, Steinhäufen, -wälle zu hoch gesetzt. - MG 2, Bach m. Ufergehölz, ext. Saum: Flächenziele für wenig int. genutzte Wiesen, Streueflächen und ext. genutzte Weiden, Ruderalflächen, Steinhäufen, -wälle und Trockenmauern zu hoch gesetzt. - MB 3, Brachen, Ackerschonstreifen, Säume auf Acker: Flächenziele für wenig int. genutzte Wiesen, ext. genutzte Weiden, Ackerschonstreifen, Rotationsbrachen, Saum auf Ackerfläche zu hoch gesetzt. - MG 4, Wiesen und Weiden: Flächenziele für Streueflächen und Rotationsbrachen zu hoch gesetzt. - MG 5, Hochstammobstgärten: Flächenziele für wenig int. genutzte Wiesen, ext. genutzte Weiden und Rotationsbrachen zu hoch gesetzt. - MG 6, Wiesen und Weiden: Flächenziele für wenig int. genutzte Wiesen zu hoch gesetzt. - MG 7, Wiesen und Weiden: Flächenziele für ext. genutzte Weiden zu hoch gesetzt.
3.3	<u>Erste Vernetzungsperiode:</u> Wurde der Zielwert von mindestens 5% ökologisch wertvollen Biodiversitätsförderflächen an der LN² pro Agrarzone erreicht? ☒ Ja ☐ Nein <u>Zweite oder weitere Vernetzungsperiode:</u> Wurde der Zielwert von mindestens 12% Biodiversitätsförderflächen an der LN² pro Agrarzone erreicht und sind mindestens 50% davon ökologisch wertvoll? ☒ Ja ☐ Nein ²Als Berechnungsgrundlage gilt die LN der Massnahmengebiete. Falls nicht, bitte ausführen wo und weshalb der Zielwert nicht erreicht wurde.
3.4	Wie wurden Bewirtschaftungsauflagen (Fördermassnahmen für Ziel- und Leitarten) auf extensiv genutzten Wiesen umgesetzt? Welche Massnahmen (Auswahl 3 aus 8) wurden von den Landwirtinnen und Landwirten bevorzugt?

Bitte Auswertung in beiliegendem Excel-Dokument ausfüllen und Grafik erstellen!





Teil 4: Überwachung der projektspezifischen Bewirtschaftungsauflagen

4.1	Wurde die Einhaltung der Bewirtschaftungsauflagen auf extensiv genutzten Wiesen durch die TS überwacht? ☒ Ja ☐ Nein Wie wurden die Bewirtschaftungsauflagen überwacht? In welcher Form liegen die Protokolle dieser Überwachung vor? Bitte alle Protokolle (Checklisten) der Überwachung zur Dokumentation durch den Kanton beilegen.
	- Kontrolle durch AgroControll GmbH
4.2	Gab es Fälle in denen die Bewirtschaftungsauflagen nicht eingehalten wurden? ☒ Ja ☐ Nein Wie wurde in solchen Fällen vorgegangen?
	- Definition des Rückzugsstreifens klären - Infomail an alle Landwirt:innen - Schnittzeitpunkte klären (Kontrolleur der AgroControll GmbH besprach Befund mit Landwirt:in und machte Meldung an Amt für Landwirtschaft. - Jährliche Information der Kontroll-Ergebnisse an die Trägerschaft

Teil 5: Wirkungsziele (biologische Ziele) und Wirkungsmonitoring

5.1	Wurden die Landwirtinnen und Landwirte über die Ziele und die zu erhaltenden und zu fördernden Ziel- und Leitarten des VP informiert? ☒ Ja ☐ Nein Wie wurden sie informiert?
	- Infoveranstaltung 2022 - Flurbegehung für die Öffentlichkeit 2023
5.2	Kennen die beteiligten Landwirtinnen und Landwirte einige Ziel- und Leitarten und deren Ansprüche an die Anlage und Pflege der Flächen? ☒ Ja ☐ Nein - Ausgewählte Arten gemäss Merkblatt
5.3	Wurden weitere spezifische artenfördernde Projekte (z. B. Förderung Hochstammobstbäume, Förderung Heckenanlagen oder Heckenpflege, spezielle Artenschutzprojekte ...) durch die TS unterstützt? ☒ Ja ☐ Nein Welche?
	- Workshop Wiesel (Bau von Wieselburgen)
5.4	Wurde in ausgewählten Gebieten die Überprüfung einer oder mehrerer Ziel- und Leitarten (Wirkungsmo-

	nitoring) durchgeführt? ☒ Ja ☐ Nein Bitte eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Wirkungsmonitorings beilegen. Das Vorhandensein der Ziel- und Leitarten muss nicht statistisch ausgewertet werden. Als Feedback für die beteiligten Landwirtinnen und Landwirte ist es aber gut, die Entwicklung von Ziel- und Leitarten abzuschätzen und darzustellen.
5.5	In welchem Rhythmus und durch welche Personen wurde das Wirkungsmonitoring durchgeführt? Welche Organismen wurden überwacht? - Jährliches Vogelmonitoring 2019-2026 durch die Naturkenner Josef Borer, Lukas Howald, Stephan Siegfried und Ursula Kradolfer - Monitoring Heuschrecken und Tagfalter 2019, 2021, 2023, 2025 durch die Biologin Maya Kohler
5.6	Wurde das Wirkungsmonitoring gemäss der in Anhang 11 der kantonalen Arbeitshilfe beschriebenen Methode durchgeführt? ☒ Ja ☐ Nein Falls eine andere Methode angewendet wurde, bitte beschreiben:
5.7	Werden die Vernetzungsberater und die beteiligten Landwirtinnen und Landwirte (sowie allenfalls die Bevölkerung) über die die Ergebnisse des Wirkungsmonitorings informiert? ☒ Ja ☐ Nein Wie werden sie informiert? - Information an der jährlichen Steuergruppen-Sitzung (Vernetzungsberater sind Mitglieder der Steuergruppe) - An der Flurbegehung für die Bevölkerung wurde über das Monitoring und die Ergebnisse informiert - Eine Zusammenfassung des Schlussberichts Wirkungsmonitoring wird an die Steuergruppe und die Landwirt:innen verschickt

Teil 6: Beiträge

6.1	Gab es Probleme mit den Auszahlungen der Vernetzungsbeiträge durch den Kanton? ☐ Ja ☒ Nein
6.2	Wurden zusätzlich kommunale Beiträge an die Vernetzungsflächen ausbezahlt? ☐ Ja ☒ Nein
6.3	Wurden weitere Massnahmen von der Gemeinde oder von der TS unterstützt? ☐ Ja ☒ Nein Welche? ☐ Beiträge an Saatgut ☐ Beiträge an Pflanzgut ☐ Übernahme / Beiträge an Pflegekosten

Amt für Landwirtschaft

	☐ Renaturierungen ☐ Flurbegehungen ☐ Nistkästen ☐ Weitere:
6.4	Wie werden die Vollzugskosten verrechnet und welchen Anteil machen diese im Verhältnis zu den Vernetzungsbeiträgen aus? - 1/5 durch die Gemeinden und 4/5 durch den landw. Bezirksverein getragen - ca. 3% machen die Vollzugskosten im Verhältnis zu den Vernetzungsbeiträgen aus

Teil 7: Allgemeines (Probleme Umsetzung, Perspektiven, Kritik etc.)

7.1	Wo lagen aus Sicht der TS Erfolgsfaktoren und Probleme bei der Umsetzung? Erfolgsfaktoren: - Kontrolle zeigt sehr guten Eindruck über alle Flächen. - Veranstaltung für die Landwirte und Bevölkerung, gute Beratung - Die Umsetzung der Rückzugsstreifen hat sich im Laufe der Jahre durch Kontrollen und Beratungen stark verbessert. - Buntbrachen werden vermehrt angelegt. Probleme: - Insgesamt wurden die Flächenziele für die wenig int. genutzten Wiesen, Ackerschonstreifen, Rotationsbrachen und Strukturen (Ruderalflächen, Steinhäufen, -wälle und Trockenmauern) zu hoch angesetzt.
7.2	Ist eine weitere Projektphase geplant? ☒ Ja ☐ Nein Bis wann wird der neue Projektbericht ausgearbeitet? - Ab 2028 im Rahmen der Regionalen Projekte für Biodiversität und Landschaft. Dabei wird der Kanton Solothurn als Trägerschaft auftreten und die bestehende Trägerschaft aufgelöst. Die Steuergruppe wird als regionale Koordinationsstelle den lokalen Zugang zu den Landwirt:innen sicherstellen - Der Projektperimeter wird angepasst: die Gemeinde Himmelried wird der Region Thierstein angegliedert.
7.3	Welches sind die Bestrebungen der TS nach Projektende und für eine weitere Projektphase? - Erreichung der Flächenziele für wenig int. genutzten Wiesen, Ackerschonstreifen, Rotationsbrachen und Strukturen (Ruderalflächen, Steinhäufen, -wälle und Trockenmauern) - Es werden weitere Anstrengungen unternommen die BFF Flächen im Ackerbau noch zu steigern.
7.4	Rückmeldungen an den Kanton bezüglich Vernetzungsprojekt?

Amt für Landwirtschaft

	- Die Unterstützung der Trägerschaft und im speziellen der Steuergruppe durch das Amt für Landwirtschaft hat wesentlich zum Erfolg des Projektes beigetragen. Die verantwortlichen Personen waren kompetent und lösungsorientiert. Insbesondere waren die jährlichen Workshops/Erfahrungsaustausch/Exkursionen sehr hilfreich.
7.5	Rückmeldungen an den Kanton bezüglich Landschaftsqualitätsprojekt?
	- s. 7.4

Beilagen

- Ausgefüllte Flächentabelle (Excel)
- Auswertungen zu Bewirtschaftungsmassnahmen und Beteiligung der Bewirtschaftenden (Excel)
- Zusammenfassung der Ergebnisse des Wirkungsmonitoring
- ev. Plan Flächen mit Vernetzungsvereinbarungen
-

Der Bericht und die Beilagen können dem Amt für Landwirtschaft in digitaler Form abgegeben werden.

Kontaktpersonen:

Jennifer Jauch, +41 32 627 63 28, jennifer.jauch@vd.so.ch

Martin Aegerter, +41 32 627 25 19, martin.aegerter@vd.so.ch

IST-Zustand

Massnahmegebiet (MG)

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7

Kantonale Daten 7.4.2026

- Vernetzungsvereinbarung
- Vernetzungsvereinbarung

Biodiversitätsförderflächen DZV

- Hochstammfeldobstbäume
- Nussbäume
- Edelkastanienbäume
- Einheimische standortgerechte Einzelbäume und Alleen
- Buntbrache
- Extensiv genutzte Weiden
- Extensiv genutzte Wiesen
- Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum)
- Nützlingsstreifen auf offener Ackerfläche
- Reben mit natürlicher Artenvielfalt
- Rotationsbrache
- Ruderalflächen, Steinhäufen und -wälle
- Streuflächen
- Trockenmauern
- Uferwiesen (ohne Weiden)
- Wassergräben, Tümpel, Teiche
- Wenig intensiv genutzte Wiesen
- Biodiversitätsförderflächen DZV



0 500 1'000 2'000 Meter